

**Sofortmaßnahmenkonzept  
für das Natura 2000 Gebiet**

**„Brander Wald“**

**(DE – 5203 – 310)**

# **Sofortmaßnahmenkonzept für das Natura 2000 Gebiet**

## **„Brander Wald“ (DE - 5203 – 310)**

### **Inhalt:**

<b>Teil I</b>	<b>Erläuterungsbericht</b>	
1.	<b>Allgemeine einführende Angaben</b>	<b>3</b>
1.1	Anlass der Planung	3
1.2	Planungszeitraum	3
2.	<b>Lage, Größe, Kurzvorstellung des Plangebietes</b>	<b>4</b>
2.1	Lage	4
2.2	Größe und Abgrenzung	4
2.3	Kurzcharakteristik	4
3.	<b>FFH-Lebensraumtypen, relevante Tierarten, § 62 Biotope nach LG NW</b>	<b>5</b>
3.1	FFH-Lebensraumtyp	5
3.2	FFH-relevante Tierarten	5
3.3	Arten der Vogelschutzrichtlinie	6
4.	<b>Schutzziele im NSG „Brander Wald“</b>	<b>6</b>
5.	<b>Maßnahmen</b>	<b>6</b>
6.	<b>Überschlägige Kalkulation der Kosten für die geplanten Maßnahmen im Wald</b>	<b>8</b>
<b>Teil II</b>	<b>Bestandesblätter</b>	
<b>Teil III</b>	<b>Graphische Darstellungen</b>	

Teil I

**Landesbetrieb Wald und Holz NRW  
- Forstamt Eschweiler -**

## **Erläuterungsbericht**

### **Sofortmaßnahmenkonzept für das Natura 2000 Gebiet**

#### **„Brander Wald“ (DE - 5203 – 310)**

#### **1. Allgemeine einführende Angaben**

##### **1.1 Anlass der Planung**

Die 18. Änderung des Landschaftsplans (LP) 1988 der Stadt Aachen vom 29.07.2003 vollzieht die Anpassung an die FFH-Richtlinie der EU und weist das FFH-Gebiet DE-5203-310 als Naturschutzgebiet (N 12) „Brander Wald“ aus.

Die FFH-Richtlinie schreibt in Artikel 6 vor, dass die Mitgliedsstaaten die zur Erhaltung und Entwicklung der Lebensraumtypen und der Lebensstätten relevanter Arten geeigneten Schutz-, Entwicklungs- und Pflegemaßnahmen in Maßnahmenplänen dokumentieren und durchführen sollen. Da bei den Schutzzielen im Brander Wald nicht die Erhaltung und Entwicklung bestimmter Strukturen im Wald im Vordergrund steht, sondern die Maßnahmenplanung für die Gelbbauchunke als Anhang II-Art die Bedeutung des FFH-Gebietes bestimmt, wird auf Vorschlag der LÖBF kein klassischer Waldpflegeplan bzw. Sofortmaßnahmenkonzept, sondern unter Federführung der Unteren Landschaftsbehörde der Stadt Aachen ein Pflege- und Entwicklungsplan erstellt (s. hierzu Vermerk vom 12.04.2006). Die Untere Forstbehörde trägt hierzu die forstfachlichen Inhalte in Form eines abgespeckten Sofortmaßnahmenkonzeptes bei, das sich am Rd. Erl. vom 06.12.2002 III-7-606.00.00.21 zur „Umsetzung der FFH-Richtlinie und Vogelschutzrichtlinie im Wald“ orientiert.

##### **1.2 Planungszeitraum**

Das vorliegende Sofortmaßnahmenkonzept enthält Maßnahmen für den Zeitraum bis zum Jahr 2012 fest.

## **2. Lage, Größe, Kurzvorstellung des Plangebietes**

### 2.1 Lage

Topographische Karten 1: 25.000:  
TK 5203

Gauß-Krüger Koordinaten des südwestlichsten Punktes:

R: 2513511                      H: 5624086

### 2.2 Größe und Abgrenzung

Das Plangebiet ist insgesamt rund 194 ha groß und besteht aus einem kompakten Waldbereich, der mehrere durch die militärische Nutzung bedingte Freiflächen einschließt. Alle Flächen des FFH-Gebietes, die Wald im Sinne des Forstrechtes sind wurden aufgenommen; die planungsrelevanten sind in den Bestandesblättern gekennzeichnet. Die Aufnahme und Beplanung der Freiflächen gehörte absprachegemäß nicht zu den Aufgaben der Unteren Forstbehörde.

### 2.3 Kurzcharakteristik

Das FFH-Gebiet befindet sich größtenteils in öffentlichem Waldbesitz und unterliegt zu einem wesentlichen Teil vor allem auch der militärischen Nutzung. [red. geändert]

Die naturschützerisch hohe Bedeutung des Gebietes ergibt sich aus dem Vorhandensein der vom Aussterben bedrohten Gelbbauchunke (1999 noch 32 Stück), die infolge der militärisch genutzten Freiflächen mit tiefen, wasserbespannten Panzerspuren hier ihren optimalen Lebensraum findet. Neben den Habitaten der Gelbbauchunke stehen weitere Offenlandlebensräume wie Borstgras- und Schwermetallrasen sowie Glatthaferwiesen im Vordergrund des Schutz- und Entwicklungsinteresses.

In den angrenzenden Waldflächen kommen als FFH-Lebensraumtypen lediglich schmale, aber meist gut ausgebildete Erlenauewaldstreifen vor, die mehrere kleine Quellbäche, die im Gebiet entspringen, begleiten. Ansonsten findet sich auf mehreren Teilflächen der Waldmeister-Buchenwald, der eingebettet ist in Altersklassenstrukturen der Baumarten Fichte und Kiefer; stärkere Althölzer von Buchen oder Eiche fehlen.

Sowohl im Bundeswald wie im Stadtwald Aachen sind in den letzten Jahren durch zielgerichtetes Handeln und in den Forsteinrichtungen manifestiert, waldbauliche Maßnahmen umgesetzt worden, die schon mittelfristig eine deutliche Laubwaldanreicherung erwarten lassen, so dass insbesondere der Lebensraumtyp Waldmeister-Buchenwald seine Flächenanteile deutlich vergrößern wird.

Der Brander Wald ist mit Wegen gut erschlossen. Er hat nicht nur für die ortsnahe Bevölkerung des Stadtteiles Freund hohe Bedeutung für die Feierabend- und Wochenenderholung, sondern zieht auch Besucher aus dem benachbarten Stolberg an. Insbesondere Hundebesitzer nutzen dieses Waldgebiet, was die bekannte Problematik nach sich zieht.

An Wildarten sind insbesondere Rehwild, Hase, Fuchs, Kaninchen vorhanden, deren Population bei den eingeleiteten und künftigen Laubwaldanpflanzungen zu keiner waldbaulichen Gefährdung führt.

### **3. FFH-Lebensraumtypen, relevante Tierarten, § 62 Biotope nach LG NW**

- 3.0 Das Gebiet ist hauptsächlich gemeldet, wegen der FFH-relevanten **Gelbbauchunke** (Anhang II).
- 3.1 Folgende für die Meldung des Gebietes ausschlaggebende FFH-Lebensraumtypen (Anhang I der FFH-Richtlinie) kommen vor:
  - Erlen- Eschen- und Weichholz-Auenwälder (91EO prioritärer LRT)
  - Waldmeister-Buchenwald (9130)
  - Borstgrasrasen im Mittelgebirge (6230 prioritärer LRT)
  - Fließgewässer mit Unterwasservegetation (3260)
  - Schwermetallrasen (6130)
  - Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiesen (6510)
- 3.2 Folgende FFH-relevante Tierarten (Anhang II und IV der FFH-Richtlinie) kommen im Gebiet vor:
  - Fledermäuse, u.a. Großes Mausohr (Anhang II), Fransenfledermaus (Anhang IV)

3.3 Folgende Arten der Vogelschutzrichtlinie kommen vor (Anhang 1, Artikel IV, Absatz 2):

- Schwarzspecht
- Buntspecht
- Habicht
- Mäusebussard,
- Eichelhäher

#### **4. Schutzziele im NSG „Brander Wald“:**

##### **Schutzzweck:**

- Erhaltung, Entwicklung und Wiederherstellung regional bedeutsamer Lebensräume (Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiesen, Waldmeister-Buchenwald und Lebensstätten seltener und gefährdeter sowie landschaftsraumtypischer Tier- und Pflanzenarten.
- Wahrung, Wiederherstellung und langfristige Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes der natürlichen Lebensräume und wildlebenden Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichen Interesse wie:
  - Gelbbauchunke (1193)
  - Borstgrasrasen (6230)
  - Erlen-, Eschen- und Weichholzaunenwälder (91EO)
  - Schwermetallrasen (6130)

#### **5. Maßnahmen:**

Für die Waldflächen des Plangebietes lassen sich aus dem Vorhandensein der beiden Lebensraumtypen (LRT) Waldmeister-Buchenwald und Erlen-, Eschen- und Weichholzaunenwald für die Waldflächen neben der waldbaulich üblichen, an einer naturnahen Waldwirtschaft ausgerichteten Pflege folgende, auch im Zahlenteil dieses Sofortmaßnahmenkonzeptes bestandesweise niedergelegten Maßnahmen herleiten:

1. Erhalt und Wiederherstellung des LRT Waldmeister-Buchenwald:

Hierzu werden derzeit schon seitens der beiden Waldbesitzer durch die dort geltenden Forsteinrichtungen alle Möglichkeiten genutzt den Rotbuchenanteil zu erhöhen. Voranbauten unter Kiefer und Fichte sowie ein Baumartenwechsel vom ehemaligen Fichtenreinbestand nach Borkenkäfer-Kalamität zur Rotbuche werden konsequent genutzt. Die Fläche dieses LRT hat sich bereits wesentlich vergrößert (z. B. Abteilungen: 233 A, 234 A, 235 A). Durch die mittelfristige Nutzung älterer Fichten- und Kiefernschirme über heute schon vorhandenem, gutwüchsigem Buchen-Voranbau (insbesondere im Stadtwald Aachen) bei gleichzeitiger Belassung einzelner Altholzüberhälter für die Totholz- und Zerfallsphase wird sich diese Entwicklung fortsetzen.

2. Erhalt und Förderung des Erlen-, Eschen- und Weichholz-Auenwaldes:

Dieser LRT ist nur in schmalen Säumen entlang vereinzelt im Gebiet entspringender Quellbäche vorhanden; er ist dann aber in der Regel gut ausgeprägt. Nur vereinzelt ist es erforderlich anlässlich künftig anstehender Durchforstungen durch Entnahme randständiger Fichten diesen konkreten Lebensraum zu optimieren.

3. Projekt Bachverlegung:

Im Zusammenhang mit vorstehenden Punkt 2) ließe sich durch die Rückverlegung des heute wegeparallel geführten Baches im Bereich der Abteilung 3 b 2 (Bundesforsten, Bestandesblätter lfd. Nr. 9) in sein altes Bett, eine Wiederbelebung des dort noch vorhandenen Erlen-Eschen-Streifens und damit eine wesentliche ökologische Verbesserung erreichen. Abgerundet würde diese Maßnahme durch Überarbeitung vorhandener Durchlässe bzw. deren Ersatz durch größer dimensionierte Bauweisen und den Einbau einer Holzbrücke.

4. Totholz:

Totholz ist im Brander Wald zwar anzutreffen, aber seine Vermehrung ist wie vielerorts wünschenswert. Dies insbesondere deswegen, weil Nachweise von Fledermausarten wie der Fransenfledermaus und dem Großen Mausohr für das Gebiet vorliegen. Da mit dem bewussten Einwachsenlassen von Einzelstämmen in die Zerfallsphase, insbesondere in diesem zumindest im Stadtwaldbereich intensiv erholungsgenutzten Wald Verkehrssicherungsprobleme erwachsen können, ist darauf zu achten, dass Totholz nur dort belassen wird, wo sich hieraus keine Gefährdungen ergeben. Nicht nur Einzelstämmen aus älteren Laubwaldbereichen bieten sich zur Totholzanreicherung an, sondern insbesondere Fichten- und Kiefernüberhälter aus den mittelfristig über Buchenvoranbau zu räumenden Nadelholzschirmen,

da für den gesamten Waldbereich insbesondere das Nadelholz als Altholz zu finden ist.

#### 5. Erholungswald:

Der Brander Wald als siedlungsnaher Raum stellt für die Bevölkerung des Aachener Stadtteiles Freund, aber auch für das angrenzende Stadtgebiet Stolberg ein vielbesuchtes Erholungsgebiet dar. Feierabend- und Wochenenderholung für Spaziergänger, Radfahrer sind an der Tagesordnung. Die Stadt Aachen trägt in ihrem Besitz dieser hier bestimmenden Waldfunktion dadurch Rechnung, dass sie ein dichtes, hervorragend unterhaltenes Wegenetz anbietet. Die gute Unterhaltungsqualität führt trotz der starken Frequentierung dazu, die eigentlichen Waldflächen von zu starken Störungen frei zu halten. Im Bereich der Bundesforsten ist aufgrund der militärischen Nutzung die Nutzung als Erholungsraum zur Zeit noch auf die Wochenenden und Feiertage begrenzt; ein gut ausgebautes Wegenetz steht aber auch hier zur Verfügung. Das Gesamtgebiet ist mit Informationstafeln zur Bedeutung des Naturschutzgebietes ausgestattet.

#### **6. Überschlägige Kalkulation der Kosten für die geplanten Maßnahmen im Wald**

Die für den Planungszeitraum bis 2012 im Tabellenteil (Teil II) konkret niedergelegten waldbaulichen Maßnahmen verursachen mit Blick auf Vertragsnaturschutz insofern keine Kosten, als die Grundstückseigentümer inhaltsgleiche Vorgehensweisen selbstverpflichtend in den bestehenden Forsteinrichtungen ausgewiesen haben und diese Planung auch vor Ort schon entsprechende Umsetzung findet.

Die Umsetzung des Projektes Bachverlegung bzw. Optimierung des Bachverlaufes bietet sich für eine Vereinbarung im Rahmen des Vertragsnaturschutzes an. Da es sich hierbei um keine originär waldbauliche Maßnahme handelt, ist eine Kostenkalkulation zunächst nicht erforderlich, da die Finanzierung über kommunal vorhandene Ausgleichs- und Ersatzgelder gesucht werden sollte.